



Avira Success



Der neue Schutzpatron heißt: AntiVir

Unterschleißheim bewacht seine Daten mit einem starken Virenschutz

Die Stadt Unterschleißheim in der Nähe zur bayerischen Landeshauptstadt München ist familienfreundlich und bezeichnet sich selbst als Stadt der Kinder und Jugend. Dabei möchte die 27.000-Einwohner-Stadt mit historischen Wurzeln, die auf das Jahr 785 zurückgehen, vor allem jungen Bürgerinnen und Bürgern einen attraktiven Lebensmittelpunkt bieten. Doch die IT-Sicherheit ist für die Stadtverwaltung kein Kinderspiel: Virenschutz hat oberste Priorität. Damit die sensiblen Personen- und Finanzdaten von Unterschleißheim nicht in falsche Hände geraten und das Netzwerk kein Virenspielplatz wird, hat die IT-Abteilung entsprechende Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

PC statt Papier

Eine Verwaltungsbehörde arbeitet heutzutage wie ein Unternehmen mit einer vielschichtigen und weitverzweigten IT-Infrastruktur. Neben der zentralen Stadtverwaltung sind weitere zehn Außenstellen – Stadtwerke, Bauhof, Feuerwehr, Schulen und Schwimmbad – an das Netzwerk von Unterschleißheim angebunden. 17 Server und über 230 Clients werden hier zentral verwaltet und gewartet. Die sechsköpfige IT-Abteilung muss dabei unterschiedlichste Kom-



STADT
UNTERSCHLEISSHEIM

munikationsbedürfnisse erfüllen und vor allem hohe Sicherheit garantieren. Der Leiter der IT-Abteilung Christian Brenner sieht seine Aufgabe wie folgt: „Wir verstehen uns als Dienstleister der Dienstleister. Unsere Aufgabe ist es, die Arbeitsumgebung unserer Kollegen, die für die Bürger arbeiten, am Laufen zu halten.“

Keine schöne Weihnachtsbescherung

Christian Brenner und sein Team versuchen rund um die Uhr einen reibungslosen und sicheren Betrieb zu gewährleisten, denn schließlich werden bei der Stadt Unterschleißheim hochsensible und vertrauliche Daten, beispielsweise von der Feuerwehr oder dem Einwohnermeldeamt, übertragen und gespeichert. Die eingeführten Sicherheitsmaßnahmen sind daher sehr streng: Private USB-Sticks und externe Wechseldatenträger sind nicht erlaubt und können von den Mitarbeitern nur nach vorheriger Prüfung angeschlossen werden. Des Weiteren sind viele Seiten im Internet gesperrt. „Wir hatten sehr viele Probleme aufgrund unachtsamen Verhaltens der Mitarbeiter. Darum mussten

wir die Nutzungsrechte am Arbeitsplatz soweit wie möglich einschränken, um unsere IT-Infrastruktur zu schützen“, erklärt Stephan Höhn, Mitarbeiter der EDV

und verantwortlich für die IT-Sicherheit. Neben der strengen IT-Sicherheitspolitik sorgen ein Emailfilter, Firewalls sowie – theoretisch – ein Virens Scanner für eine einwandfreie Informa-

Der neue Schutzpatron heißt: AntiVir

Lesen Sie hier weiter:

tionstechnologie. Hierbei vertraute die Stadt ihrer bis dahin eingesetzten Virensoftware. Das war jedoch vorbei, als 2007 ein Update des Herstellers mehr Schaden als Nutzen anrichtete. „Es war um Weihnachten, und wir waren nur notdürftig besetzt, als das Update für den Virenschanner das komplette System durchein-



Foto: Stadtverwaltung Unterschleißheim

Stephan Höhn, Mitarbeiter der EDV und verantwortlich für die IT-Sicherheit, gewährleistet mit seinem Team rund um die Uhr einen reibungslosen und sicheren Betrieb

anderbrachte“, erinnert sich Stephan Höhn zurück. „Das war wirklich eine Katastrophe. Dieses Update hat aus unerfindlichen Gründen die komplette Performance blockiert, die Anwender konnten sich nicht mehr im System anmelden, Blacklists wurden gelöscht, die Lizenz vom Administrationsserver war urplötzlich abgelaufen und so weiter. Jeden Tag eine neue unliebsame Weihnachtsüberraschung. Und das Schlimmste: Als wir endlich den Support erreicht haben, wurde das Problem zwar erkannt, man hatte aber keine Lösung für uns parat“, meint der Experte mit einem kräftigen Schuss Galgenhumor. Somit musste die IT-Abteilung unter Hochdruck die Systeme reparieren und den Schaden so weit wie möglich begrenzen. „Wir haben vieles wieder zum Laufen gebracht, aber zu hundert Prozent konnten wir den Urzustand leider nicht mehr herstellen, was mehr als ärgerlich war“, ergänzt Höhn.

Die Qual der Wahl

Hier musste eine neue Lösung her: So kam es, dass die Stadt Unterschleißheim einen Testrechner aufstellte und verschiedenen AV-Herstellern auf den Zahn fühlte. Da die IT-Abteilung durch die schlechten Erfahrungen mit der alten Antivirensoftware ein gebranntes Kind war, hat sie sich mit dem Testen und Prüfen über ein Jahr Zeit gelassen. Das erfahrene IT-Team nahm fast alle auf dem Markt verfügbaren Lösungen unter die Lupe. Der Anforderungskatalog war dabei klar: Der neue Antivirenschutz sollte vor allem leicht zu verwalten und zu warten sein, auf keinen Fall Ressourcen blockieren oder die IT-Systeme bremsen sowie eine sehr hohe Erkennungsrate garantieren. Ende 2008 ist dann der Projektverantwortliche Stephan Höhn auf Avira aufmerksam geworden. „Ich war für meinen Heim-PC auf der Suche nach einer neuen AV-Lösung und bin dabei auf die kostenlose Freiversion von Avira gestoßen. Die Lösung hat sich sofort bewährt. Kaum war die alte Software runter und AntiVir drauf, ging mein Rechner schneller. Da kam mir natürlich gleich in den Sinn, dass die Professional-Lösung von AntiVir auch für meinen Arbeitgeber Unterschleißheim die richtige Lösung sein könnte“, erklärt Höhn. Gesagt getan: AntiVir schafft es auf den Testrechner und noch viel weiter.

Spiel, Satz und Sieg

Die IT-Abteilung entschied sich ohne Gegenstimme AntiVir als neue Antivirensoftware einzuführen. „Die Lösung überzeugte uns alle ziemlich schnell“, erinnert sich der sympathische ITler. „Die Konfiguration war top, die Geschwindigkeit berauschend, die Administration mehr als einfach, die Erkennungsrate perfekt und das Preis-Leistungs-Verhältnis mehr als fair“ schwärmt Höhn geradezu.

Avira Success

Der neue Schutzpatron heißt: AntiVir

Lesen Sie hier weiter:

Aus alt mach neu: Der alte Virens Scanner wollte sich nicht gleich deinstallieren lassen, doch die findigen ITler der Stadt Unterschleiß-

Foto: Stadtverwaltung Unterschleißheim



Das Rathaus der Stadt Unterschleißheim

heim ließen sich nicht von ihrem Vorhaben abbringen. Als die alte Software schließlich entfernt war, wurde AntiVir mittels einer Verteilungssoftware automatisch auf alle Clients gespielt. „Ohne Handbuch und Schulung“, fasst Höhn den Softwarewechsel kurz und knapp zusammen. Sogar die Verwaltung der programmeigenen Datenbank mittels SQL-Server

wurde inzwischen als optionale Funktion umgesetzt. „Mit der Beratung von Avira haben wir auch diese Hürde spielend genommen. Für unsere kleineren Startprobleme stand uns der Support jederzeit geduldig und kompetent, sogar während der Testphase, zur Verfügung. Andere Hersteller haben das in diesem Stadium nicht immer für nötig gehalten“, so Höhn weiter.

Der neue Schutzpatron schützt

Seit Mai 2009 hat der Schutzpatron AntiVir ein Auge auf alle Server und auf alle 230 Clients der Stadt Unterschleißheim. Seitdem hat die Software die Behörde noch nicht enttäuscht, denn alle Arten von Cyberkriminellen müssen jetzt draußen bleiben. „Wir sind wirklich rundum begeistert. Es ist eine schlanke Software, die ohne Probleme läuft, Ressourcen nicht unnötig bindet und eine sehr gute Performance liefert“, sagt Höhn überzeugt. Somit wird Avira auch in Zukunft als neuer IT-Schutzpatron der Stadt Unterschleißheim fungieren.



Avira GmbH

Lindauer Str. 21 | 88069 Tettang | Germany
Telefon: +49 (0) 7542-500 0 | Telefax: +49 (0) 7542-525 10
Internet: <http://www.avira.de>

© 2009 Avira GmbH | Alle Rechte vorbehalten

Geschützte Warenzeichen und Markennamen wurden in diesem Beitrag nicht im einzelnen gekennzeichnet, sind aber Eigentum der jeweiligen Hersteller.